



Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.  
Reinhardtstraße 13, 10117 Berlin  
Telefon: 030 284 44 7 - 822, Telefax: 030 284 44 7 - 828  
Mail: [cbp@caritas.de](mailto:cbp@caritas.de), [www.cbp.caritas.de](http://www.cbp.caritas.de)

## Pressemitteilung

### **Behindertenhilfe bleibt bei Corona-bedingten Mehrkosten auf der Strecke**

**Berlin, 14. September 2020 – Heute wird im Bundestagsausschuss Gesundheit über die Verlängerung der Finanzierung der Mehraufwendungen aufgrund der Corona-Pandemie in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen beraten. Für die Behindertenhilfe gibt es nach wie vor keine einheitlichen Finanzierungsregelungen für die Mehraufwendungen, die den Einrichtungen und Diensten aufgrund der Corona-Pandemie als Sach- und Personalkosten entstanden sind und weiterhin entstehen. Die ungeklärte Finanzierung von erheblichen Mehrkosten führt zur Existenzbedrohung von Sozialunternehmen. Der Bundesfachverband Caritas Behindertenhilfe & Psychiatrie (CBP) macht in einem Brief an die Bundes- und Landesebene auf diese besorgniserregende Lage aufmerksam.**

Der CBP fordert für seine Mitgliedseinrichtungen und -dienste, dass eine klare und bundeseinheitliche Grundlage für die Mehraufwendungen der Einrichtungen und Dienste in der Behindertenhilfe geschaffen wird, die durch die notwendige Schutzausrüstung und die Umsetzung der Hygienekonzepte entstehen. Mindestens muss der Bund darauf hinwirken, dass die Träger der Eingliederungshilfe die entstandenen Pandemie-bedingten Mehrkosten übernehmen und für die in Zukunft entstehenden Kosten in die Verhandlungen zwischen den Leistungsträger und Leistungserbringern aufgenommen werden. Während der Ersatz der Mehraufwendungen in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mittlerweile geregelt wird, ist die Finanzierung der Mehraufwendungen in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung weiterhin offen. Diese Forderung ist Bestandteil des Schreibens, das der CBP an das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Bundesbehindertenbeauftragten, die behindertenpolitischen Sprecher\_innen der Bundestagesfraktionen und die Behindertenbeauftragten der Bundesländer adressiert hat.

„Auch ein halbes Jahr nach Beginn der Corona-Pandemie gibt es noch keine einheitliche Bundesregelung für die entstehenden Mehrkosten in der Eingliederungshilfe. Der Bund darf die Kommunen als Träger der Eingliederungshilfe bei der Bewältigung der Mehraufwendungen nicht allein lassen. Wir beobachten, dass die wenigsten Kostenträger verbindliche Kostenzusagen getroffen haben. Teilweise wird sich auf kommunaler Ebene offen dagegen gewiegert, den Empfehlungen des Landes zu folgen. Das ist eine unhaltbare Situation, deren Leitragenden die Einrichtungen und Dienste und schlussendlich auch die Menschen mit Behinderung sein werden“, verdeutlicht Johannes Magin, 1. Vorsitzender des Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie.

Gerade Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung sind durch die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Eindämmung stark beansprucht. Für die Zeit des Lockdowns musste mehr Personal für die ganztägige Unterstützung zur Verfügung gestellt werden, weil die Tagesstruktur in Tagesförderstätten und die Beschäftigung in Werkstätten aufgrund der Betretungsverbote weggefallen ist. Zusätzlich kommt es zu Aufwendungen für Ersatzpersonal und Mehrarbeitsstunden, wenn Ausfälle von krankheits- oder quarantänebedingt abwesenden Mitarbeitenden kompensiert werden müssen. Darüber hinaus sind die gestiegenen Bedarfe an hygienischer Schutzausrüstung der Mitarbeitenden nicht gedeckt, dazu zählen zum Beispiel Desinfektionsmittel und Mund-Nasen-Bedeckungen.

Für nicht anderweitig finanzierte Mehrkosten in Krankenhäusern aufgrund der Corona-Pandemie sollen bis Ende 2021 weiterhin individuelle Zuschläge vereinbart werden. Auch Pflegeeinrichtungen sollen Ausgleichszahlungen aufgrund von Sonderbelastungen durch die Pandemie erhalten. Der CBP begrüßt dieses ausdrücklich und hofft auf eine vergleichbare Lösung für die Eingliederungshilfe.

**Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.**

Der Bundesverband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V. (CBP) ist ein anerkannter Fachverband im Deutschen Caritasverband. Mehr als 1.100 Mitgliedseinrichtungen und Dienste begleiten mit ca. 94.000 Mitarbeitenden rund 200.000 Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung und unterstützen ihre selbstbestimmte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

**Kontakt**

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.

Kerstin Tote

Reinhardtstr. 13

10117 Berlin

Tel: 030/284 447 – 824

E-Mail: [kerstin.tote@caritas.de](mailto:kerstin.tote@caritas.de)